

Nachrichten und Anzeiger

für Naunhof, Brandis, Borsdorf, Beucha, Trebsen und Umgebung

Anzeigenpreis: Die halbpalme Millimeterzeile 6 Bsp., Textteil (Zweipalme) Millimeterzeile 14 Bsp. Nachlass nach feststehender Preisliste. Für Platzwünsche und bei fernmündl. Anzeigen- und Textaufgabe wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Zahlungs- und Erfüllungsort Naunhof. Druck u. Verlag: Günz & Gule, Naunhof, Markt 3, Fernruf 602. Geschäftsstelle in Brandis, Bahnhofstr. 12, Auf 261. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vorm.



Diese Zeitung erscheint täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) nachm. 4 Uhr. Bezugspreis monatl. RM. 2.— einschl. Austrägergebühr. Einzelnummer 10 Bsp., Sonnabds. 15 Bsp. Der Bezugspreis ist im voraus zahlbar. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Für Rückgabe unverlangt zugehörter Schriftstücke wird keine Gewähr geleistet.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Bürgermeister von Naunhof, Brandis, Borsdorf und Beucha behördlicherseits bestimmte Blatt. Es enthält auch Bekanntmachungen des Finanzamtes Grimma. Diese Zeitung ist hervorgegangen aus den 1890 gegr. „Nachrichten für Naunhof“ u. 1904 gegr. „Nachrichten und Anzeiger für Brandis, Borsdorf, Trebsen u. Umg.“

Nummer 99

Montag, den 22. Mai 1939

50. Jahrgang

Historische Tage in Berlin

Am Sonntagvormittag um 11 Uhr traf der Königlich Italienische Minister des Auswärtigen, Galeazzo Ciano di Cortellazzo zu dem angekündigten zweitägigen Staatsbesuch auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein, wo sich zu seiner Begrüßung der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop mit dem deutschen Botschafter in Rom, von Mackensen, hohen Beamten des Auswärtigen Amtes und den Mitgliedern des persönlichen Stabes eingefunden hatte. Zur Begrüßung waren ferner zahlreiche Reichsminister, Reichsleiter und weitere führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht erschienen. Außerdem waren der Leiter der italienischen Handelsdelegation, Botschafter Giannini, der italienische Botschafter in Berlin, Attolico, mit den Herren der italienischen Botschaft, Vertreter des Fascio und der italienischen Kolonie zugegen. Ferner waren die Botschafter Spaniens und Japans sowie die Gesandten von Ungarn, Jugoslawien, Randschufus und Albanien erschienen.

Nachdem Reichsaußenminister von Ribbentrop den italienischen Gast und die Herren seiner Begleitung aufs herzlichste begrüßt hatte, schritten der italienische Außenminister und der Reichsminister des Auswärtigen mit dem italienischen Botschafter in Berlin die vor dem Bahnhof angetretenen Ehrenkompanien ab.

Unter stürmischem Jubel der Bevölkerung begleitete Reichsaußenminister von Ribbentrop den italienischen Minister des Auswärtigen zum Hotel Adlon, wo Graf Ciano während seines Berliner Aufenthaltes wohnt.

Mit Graf Ciano traf der Staatssekretär im italienischen Kriegsministerium und Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, General Pariani, mit Oberstleutnant Vigjantini und Hauptmann Suardi ein. In der Begleitung des italienischen Außenministers befanden sich der Ministerialdirektor für politische Angelegenheiten für Europa, Botschafter Cino Buti, der Ministerialdirektor für Allgemeine Angelegenheiten, Graf Leonardo Vitelli, der Chef des Protokolls, Gesandter Andrea Geisser Celesta di Begliasco, ferner eine große Zahl weiterer Persönlichkeiten der italienischen Regierung, sowie die führenden italienischen Journalisten.

Festliche Reichshauptstadt

Festlicher Sonntag in der Reichshauptstadt. Die strahlende Mai Sonne überglänzt ein wunderbar belebtes und festliches Bild. Die Innenstadt ist in ein leuchtendes Festmahl ergriffen. Von den Häuserfronten, von zahllosen weißen Bannermasten und ragenden Wippen wehen die Tricolore Italiens und die Hakenkreuzfahne, grünen die faschistischen Vistorenbündel und die Hakenkreuzfahnen des Reiches. Sie lenzen die den Weg, den der Außenminister der befreundeten italienischen Nation, Graf Ciano, bei seinem Einzug in die Reichshauptstadt nimmt. Historische Tage sind angebrochen. Und die Bevölkerung Berlins, im Bewußtsein der weitwirkenden geschichtlichen Bedeutung dieser Stunden, hat sich zu ungezählten Tausenden eingefunden, um im Namen des ganzen deutschen Volkes dem Sendboten des Duce einen jubelnden Empfang zu bereiten.

Dichte Menschenmengen umlagern vor allem die Anhalterstraßen vom Anhalter Bahnhof zum Hotel Adlon und halten in weitem Umkreis den Bahnhofsvorplatz besetzt, der ein besonders prächtiges Festgewand trägt. Der Bühnenspielfest vor der Reichskanzlei gehört der Hitler-Jugend, die hier formationsweise in musterghatter Ordnung aufmarschiert ist.

Der breite mit roten Teppichen ausgelegte Treppenaufgang des Bahnhofs ist mit einem Blütenmeer herrlicher Frühlingsblumen und frischem Blaugrün verkleidet; auf dem Bahnhofsplatz öffnet sich eine Fahnenwand in den italienischen und deutschen Farben, hinter der ein mächtiger von Goldbändern durchflossener Blod aus lichtigem Tannengrün aufragt. In langer Front haben Ehrenformationen der Partei und ihrer Gliederungen und mehrere Fanfarenzüge der Hitler-Jugend Aufstellung genommen.

Unter den Ehrengästen sieht man die Reichsminister Sirtner und Darré, Großadmiral Raeder, Reichsminister Lammer, Generaloberst von Brauns, Generaloberst Milch, Admiral Canaris, Staatssekretär Weizsäcker, General der Polizei Daluge, den Kommandeur der Leibstandarte Adolf Hitler, Obergruppenführer Dietrich, den stellvertretenden Gauleiter, Staatsrat Görtler, Bürgermeister Steeg in Vertretung des Oberbürgermeisters, usw.

Fanlaren grüßen den Gast Deutschlands

Kurz vor 11 Uhr erschienen Reichsaußenminister von Ribbentrop und der italienische Botschafter Attolico. Wenige Minuten später lüfteten helle Fanfarenzüge das Eintreffen des Sondergastes, der nun in langsame Fahrt einrollt. Braufende Getöse tönen auf, als der italienische Außenminister Graf Ciano als erster aus dem Sonderzug tritt, um zunächst von Außenminister von Ribbentrop empfangen zu werden. Nach herzlichem Worten der Begrüßung werden dann Graf Ciano und die Herren seiner Begleitung durch den Chef des Protokolls,

Freiherrn von Doerberg, den Vertretern der Partei und des Staates vorgestellt.

Fahrt durch jubelndes Spalier

Als Graf Ciano gemeinsam mit Reichsaußenminister von Ribbentrop vor dem Bahnhofsporta, erscheint, schlägt ihm eine Welle von Heirufen entgegen, zwischendurch klingt es immer wieder in lautem Chor: „Duce, Duce, Duce“. Ein dichter Wald bunter Fähnchen in den italienischen und deutschen Farben wogt über den Köpfen. Unter den Klängen der italienischen und deutschen Nationalhymnen schreiten sie die Front der drei Ehrenkompanien ab.

Und nun beginnt die Fahrt durch das festliche Berlin, durch das Spalier der jubelnden Menschenmenge, die den hohen Gast der befreundeten italienischen Nation mit triumphaler Begeisterung begrüßt. In Abständen von je 100 bis 200 Meter haben die Musikzüge der verschiedenen Formationen Aufstellung genommen, und in ununterbrochener Kette wird die Wagenkolonne von schmetternder Marschmusik empfangen. Die Freudenkundgebungen der Hunderttausende in den Straßen reihen sich ab. Aus allen Fenstern beugen sich Menschen und grünen Fähnchenschwinger den italienischen Außenminister, der immer wieder mit frohem Lachen nach allen Seiten dankt.

Als Graf Ciano und Reichsaußenminister von Ribbentrop vor dem Hotel Adlon aussteigen, schlagen ihnen noch einmal die Heil-Rufe entgegen.

Die Reichshauptstadt hat dem Abgesandten des italienischen Volkes einen herzlich-begeisterten und würdigen Empfang bereitet: Der Einzug des Außenministers des Duce war ein Fest der tiefen Verbundenheit der deutschen mit der befreundeten italienischen Nation.

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Zu vielen Tausenden säumten die Berliner wieder die Linden und den Vorplatz des Ehrenmals, als sich Graf Ciano und der Staatssekretär im italienischen Kriegsministerium und Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, General Pariani, mit den Herren ihrer Begleitung, geleitet von einem hohen Offizier der Wehrmacht, zum Ehrenmal Unter den Linden begaben.

Formationen der Partei standen zu beiden Seiten der festlich geschmückten Straße vor den dichtgepflanzten Reihen der Berliner. Zur Linken des Ehrenmals waren die Berliner Fasces und die in Berlin lebenden italienischen Studenten in ihren schwarzen Uniformen aufmarschiert, während Kwantgardisten, Jungfaschisten, die Balilla, die Jungfaschistinnen und Jungitalienerinnen in ihren kleiden Uniformen an der anderen Seite des Males Aufstellung genommen hatten.

Gegen 11.30 Uhr hatte ein Doppelposten auch im Innern des Ehrenmals Ehrenwacht bezogen, während sechs Männer des Berliner Fasces das Mahnmahl im Innern flankierten. Unter den Klängen des Präsenzmarsches, der in die Giovinezza und die Königshymne überging, schritten Graf Ciano und General Pariani, begleitet vom Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Seifert, und dem italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, die Front der Ehrenkompanie ab. Die Fahne senkte sich und das Lied vom guten Kameraden klang auf, als Graf Ciano mit der Begleitung und den deutschen Ehrengästen das Ehrenmal betrat.

Hier legte er einen Lorbeerkranz nieder, der ihm von Unteroffizieren des Wachregiments und italienischen Offizieren vorangetragen worden war, und verbarnte mit erhabener Rechten im Gedanken an die Gefallenen.

Nach der Heilbedeckung nahmen Außenminister Graf Ciano und Generalleutnant Seifert den Vorbeimarsch einer Ehrenkompanie des Wachregiments ab.

Unterredung Ribbentrop-Ciano

Nach dem feierlichen Akt am Ehrenmal hatete Graf Ciano in Begleitung des italienischen Botschafters in Berlin, Attolico, dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop im Auswärtigen Amt einen Besuch ab. Die beiden verantwortlichen Leiter der auswärtigen Politik der Achsenmächte hatten Gelegenheit, in einer längeren Unterredung die in Mailand geführten Vespredungen über die außenpolitische Lage fortzusetzen.

Bei seiner Hin- und Rückfahrt durch die festlich geschmückte Wilhelmstraße wurde Graf Ciano von der seit Stunden ausbarrenden Menschenmenge begeistert begrüßt. Nach der Rückkehr Graf Cianos begab sich Reichsaußenminister von Ribbentrop ins Hotel Adlon, um dem italienischen Außenminister seinen Gegenbesuch abzustatten. Am Mittag gab der Reichsaußenminister zu Ehren des italienischen Gastes ein Frühstück im Hotel Kaiserhof.

Der Führer empfing Graf Ciano

Längere Aussprache im Beisein des Reichsaußenministers von Ribbentrop

Der Führer empfing am Sonntagnachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den zur Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnisvertrages zu einem zweitägigen Staatsbesuch in Berlin



Cianos Empfang in der Reichshauptstadt. Weltbild (M)

weilenden Königlich italienischen Außenminister Graf Ciano zu einer längeren Aussprache.

Außenminister Graf Ciano, der von dem italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, begleitet war, wurde in der neuen Reichskanzlei vom Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Meißner, empfangen. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde Graf Ciano von der Bevölkerung mit stürmischem Jubel begrüßt.

Glaubens- und Waffenbrüderschaft

„Graf Ciano wird in Berlin einen Pakt unterschreiben, der zwei große Armeen zu einer engen Glaubens- und Waffenbrüderschaft vereint.“ Mit diesen Worten charakterisiert die „Tribuna“ das deutsch-italienische Bündnis, das durch den feierlichen Unterzeichnungsakkt in Berlin einen neuen Meilenstein an dem gemeinsamen Wege Deutschlands und Italiens zur friedlichen geistigen und politischen Erneuerung Europas setzt. Zwei weltanschauliche Ideen, in ihren Grundzügen und Zielsetzungen gleich geartet und verwandt, geboren aus dem Lebensumfeld der beiden Völker und der Sorge ihrer Führung um die Zukunft ihrer Nationen, sind Jahre hindurch unabhängig ihren Weg gegangen. Es hat sich gezeigt, daß sie nicht nur in politischer und geistiger Hinsicht keine Gegensätze darstellen, sondern auf allen Gebieten der Staats- und Menschenführung von gleichen Grundzügen ausgehen, weil sie im europäischen Raum und in der europäischen Atmosphäre dem gleichen Schicksal unterworfen sind. Aus der Gleichheit des Schicksalhaften und der Kraft völkischen Lebenswillens ergab sich zwangsläufig eine Annäherung der beiden Länder, die durch die Neuordnung ihrer Völker und Staaten die Grundlage schuf für innerer Einigung und damit zu äußerer Stärke und zur Neugestaltung des europäischen Friedens. Aus der Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet gestaltete sich jene Front, für die der Duce die Bezeichnung „Achse Rom — Berlin“ prägte, eine Bezeichnung, die vom Tage ihrer Feststellung an nicht nur Gegenstand böswilliger Verleumdungen, sondern unfeindlicher Aktionen seitens der Versailler Mächte und ihrer internationalen Verbündeten wurden, die sich bis zur Gegenfront und schließlich bis zur Einkreisungspolitik steigerten. Aber gerade durch diese unfeindlichen Aktionen wurde diese Achse fester, härter und widerstandsfähiger denn je. Sie bildete nicht nur ein ideenmäßiges Symbol, das klar die Grenzen in dem politischen und wirtschaftlichen Kampf in Europa aufzeigte. Versailles hatte Europa in die Versäufenden und Habenichtse geteilt in der Absicht, diesen Zustand zu verewigen. Jetzt meldeten die „Habenichtse“ ihre Forderungen auf der Grundlage des Lebensrechts der Völker an. Während des Abessinientriebs schieden sich deutlich die Geister, in Spanien marschierten die Fronten auf, die klarstellten, in welchem Lager die einzelnen Länder und Völker standen. Die soeben stattgefundenen überwältigende Madrider Siegesparade hat vor den Augen der Welt offenbart, daß hinter den Ideen der autoritären und Ordnungsgläubigen nicht nur ideenmäßige Glaubens-, sondern auch leidenschaftliche Kampfschlossenheit steht. Neben den tapferen spanischen Freiheitskämpfern Francos marschieren Schulter an Schulter die deutschen und italienischen Freiwilligen.

Graf Ciano ist nach Berlin gekommen, um einen politischen und militärischen Pakt zu unterzeichnen, der das deutsch-italienische Freundschaftsverhältnis erweitert zu einem Schicksalsbündnis, das der inneren Einigung der beiden Völker und der politischen Entschlossenheit der beiden Führer entspricht. Die Welt soll wissen, daß zwei junge lebens- und glaubensstarke Völker gewillt sind, ihren Weg gemeinsam zu gehen, um dem seit Jahrzehnten mißhandelten Frieden endlich eine Stätte in Europa zu sichern. Daß es sich hierbei nicht um eine platonische Liebe, sondern um eine heilige Ehe handelt, in der die beiden



Rechts: Im Muttererholungsheim „Rosenhof“ Graf Werner den jungen Mädeln zusammen mit ihren Säuglingen befreundet. — Geschulte NSV-Kinderpflege rinnen unterricht-



Rechts: Im Muttererholungsheim „Rosenhof“ Graf Werner den jungen Mädeln zusammen mit ihren Säuglingen befreundet. — Geschulte NSV-Kinderpflege rinnen unterricht-